

Landesschülervertretung: Social Media ab 16 nur Symptombekämpfung

Die Landesschülervertretung Thüringen sieht den Vorschlag eines bundesweiten Verbots sozialer Medien für Schüler*innen kritisch. Ein solches Verbot mag kurzfristig als einfache Lösung erscheinen, geht jedoch an den grundlegenden Herausforderungen vorbei. Statt Symptome zu bekämpfen, braucht es nachhaltige Ansätze, um den Umgang mit digitalen Medien zu fördern und die psychische Gesundheit von Schüler*innen zu stärken.

Wir fordern, dass die Politik verstärkt auf präventive Maßnahmen setzt, wie den Aufbau multiprofessioneller Teams an Schulen, die aus Schulsozialarbeiter*innen, Psycholog*innen und Medienpädagog*innen bestehen. Diese Teams können Schüler*innen und Lehrkräfte gezielt unterstützen und die sozialen, emotionalen und digitalen Kompetenzen fördern. Gleichzeitig ist eine fundierte Medienbildung notwendig, um jungen Menschen beizubringen, soziale Medien verantwortungsvoll und reflektiert zu nutzen.

Verbote allein lösen keine Probleme, sondern verdrängen sie nur. Schulen brauchen strukturelle Verbesserungen und umfassende Konzepte, um den Herausforderungen des digitalen Zeitalters gerecht zu werden. Wir als Schülervertretung appellieren an die Verantwortlichen, mit uns gemeinsam langfristige Lösungen zu entwickeln – für eine Bildung, die uns stärkt, statt uns zu reglementieren.

Erik Sczygiol

Vorsitzender der Landesschülervertretung Thüringen

Ihr Ansprechpartner
Erik Sczygiol

Erik.sczygiol@lsv-
thueringen.org

Erfurt,
29.12.2024

Landesvorstand

Erik Sczygiol
Ben Kottek
Ingrid Osburg
Marius Lange

**Landesschülervertretung
Thüringen**
im Thüringer Ministerium für
Bildung, Jugend und Sport
Werner-Seelenbinder-Str.7
99096 Erfurt

www.lsv-thueringen.org

Telefon
+49152 58741575

E-Mail
info@lsv-thueringen.org

Facebook
[@lsv.thueringen](https://www.facebook.com/lsv.thueringen)
Twitter
[@LSV_Thueringen](https://twitter.com/LSV_Thueringen)
Instagram
[@lsv_thueringen](https://www.instagram.com/lsv_thueringen)